

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich vier 1. M., mit Trägertohn 1.10. M. im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.20. M. im übrigen Württemberg 1.30. M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr l. s. 15. Blatt. Jede ausgemacht Schrift über deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Gratisablagen: Das Blaueckchen und Schwab. Landwirt.

Seine Königl. Majestät haben am 29. Juni d. J. allergnädigst geruht, den Oberschulrat Viktor Dr. G u n d e r t am Schullehrer-Seminar in Göttingen seinen Ansuchen gemäß unter gleichzeitiger Enthebung von der Stelle eines außerordentlichen Mitglieds des Evangelischen Konfessionariums in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone zu verleihen.

### Politische Uebersicht.

Die reichsländische Regierung hat sich zu einer Milderung der Bestimmungen entschlossen, welche sich auf die Aufenthaltserlaubnis von Ausländern in Elsaß-Lothringen beziehen. Bisher stand nur dem Elsaß-Lothringischen Ministerium die Befugnis zu, Ausländern den Aufenthalt in Elsaß-Lothringen zu gestatten. Jetzt ist den reichsländischen Kreis- und Polizeidirektionen die Ermächtigung erteilt worden, Ausländern, welche sich anlässlich von Todesfällen und Krankenfällen in ihren Familien nach dem Reichslande begeben, den Aufenthalt bis zur Dauer von 2 Tagen zu gestatten.

Die österreichische Ministerkrise ist immer noch in der Schwebe. Gestern mittag empfing Kaiser Franz Joseph den Ministerpräsidenten v. Köberl in längerer Audienz, aber über das Ergebnis derselben liegen vor der Hand noch einander widersprechende Nachrichten vor. Während einige Wiener Abendblätter melden, der Kaiser habe die Demission des Ministeriums Köberl nicht angenommen, weiß die Wiener Allgem. Ztg. zu berichten, daß in der Audienz das Demissionsgesuch des Ministerpräsidenten nicht erledigt worden sei. Der Kaiser habe sich vielmehr seine Entscheidung noch vorbehalten. Ein separates Demissionsgesuch des tschechischen Landwirtschaftsminister Rezel dagegen, dessen Stellung unhaltbar geworden, wird, wie es weiter heißt, der Kaiser annehmen. Bis auf weiteres wird das Kabinett keinen tschechischen Landwirtschaftsminister haben. Da die Tschechenführer eine Verschärfung des Kampfes gegen Köberl angekündigt haben, hat die vermittelnde Tätigkeit Rezels keinen Boden mehr. Sämtliche Wiener Blätter stimmen darin überein, daß Rezel auf jeden Fall aus dem Kabinett scheiden wird und Rezel äußerte auch selbst, er habe mit seiner Arbeit volles Fiasco erlitten und müsse nun gehen. — Das Wiener Fremdenblatt sagt in einer Besprechung der Krise: Das Kabinett Köberl wurde zu seinem Entschlus nur durch die Wendung der Dinge in Ungarn, namentlich durch die Modifikationen gebracht, worunter dort die Wehrvorlage zurückgezogen wurde. Es kamen dabei sowohl die früheren von der Regierung bezüglich der Vorlage im österreichischen Parlament eingegangenen Verpflichtungen in Betracht, als auch die möglichen Nachwirkungen ihres Aufgehens auf die österreichischen Verhältnisse. Die Veruche, den Rücktritt des Kabinetts auf andere Beweggründe zurückzuführen, widersprechen den offenkundigen Tatsachen.

Ueber die gestrige Sitzung des englischen Oberhauses wird aus London gemeldet: Lord Rosebery (lib.) richtete auf neue eine Anfrage an die Regierung wegen der in Aussicht gestellten finanziellen Erhebungen und erklärte, daß die Regierung die Angelegenheit zu leicht genommen habe. Er zog die Erklärungen des Lordkanzlers Herzogs von Devonshire und des Lords Selborne über die Art, wie die Erhebungen angefaßt würden, ins Väterliche und bewertete, er sei zu dem Schlus gelangt, daß überhaupt keine Erhebungen stattfinden (Versall) und daß die angebliche Untersuchung nur ausgeht worden sei, um die nicht mit einander im Einklang zu bringenden Meinungsverschiedenheiten im Kabinett auszugleichen. Der Redner fragte den Herzog von Devonshire, ob er mit der Behauptung des Kolonialministers Chamberlain einverstanden sei, daß das System der Vorzugsstarbe das einzige sei, durch das das Reich zusammengehalten werden könne, und forderte ihn dringend auf, eine Darstellung über die Art zu geben, in der die Erhebungen vorgenommen werden würden. Der Herzog von Devonshire spottete in seiner Antwort über die Haltung Roseberys. Die Regierung stimme mit Chamberlain darin überein, daß die Zeit reif sei, die Revision der Ergebnisse des bestehenden Zollsystems für das Land und seine Kolonien vorzunehmen. Devonshire erklärte auf das Ersuchen Roseberys um händige Auskunft, daß die Regierung tatsächlich Erhebungen anstelle.

### Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. Juli. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Etats des Finanzministeriums fort. Beim Kapitel Ertragsabgaben wurden die Ertragsabgaben, das nach weitere Staatswaldjagden verpachtet werden. Der Finanzminister erwiderete, er habe sich diesbezüglich früher geäußert und könne nicht weiter gehen. Auch bezüglich der Forstorganisation werden einige Beschwerden und Wünsche vorgebracht. Die neue Organisation habe schon verschiedene Reibereien zwischen Oberförstern

und älteren Forstamtsmännern, hervorgerufen. Letzteren sollte man auch den Titel „Oberförster“ geben, was ja nichts koste. Beim Kapitel über Berg- und Hüttenwesen wurden zahlreiche und energische Beschwerden darüber vorgebracht, daß das Hüttenamt Wasserzölle so wenig Gewinn abwerfe, oder wenn man genau zusehe, sogar mit Verlust arbeite. Schließlich wurde ein Antrag H a u h m a n n - G e r a d e n n - H ä h n l e angenommen, die Regierung möge durch Sachverständige (Berg- und Privatfachverständige) die Lage des genannten Hüttenwerks untersuchen lassen und in Ermöglichung ziehen, ob nicht ein Teil des Hüttenwerks in eine Hüttenwerksstätte umgewandelt werden könne. Doch fand dieser Antrag nur eine geringe Majorität, da mehrere Redner die Befürchtung ausgesprochen hatten, es könnten einige 100 Arbeiter brotlos werden. Um 1/2 Uhr wurde die 41/2stündige Sitzung auf morgen 9 Uhr vertagt.

Stuttgart, 3. Juli. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Etats des Finanzministeriums fort. Die Salinen werfen einen Nettotrag von 590,210 M ab, wovon 100,000 M in besondere Reserve für die Grundbesitzverwaltung gestellt werden. Eine eben so lange als heftige Debatte entstand über die Frage, ob man dem seit mehr als 40 Jahren in Dienst stehenden Salinentaster in Gall eine jährliche Zulage von 250 M geben solle. Schließlich wurde die Forderung mit einer geringen Mehrheit abgelehnt. Die letztere setzte sich aus der Volkspartei, den Sozialdemokraten und einigen Mitgliedern der freien Vereinigung zusammen. Um den Preis, daß diese Kammerdebatte dem Land lohete, hätte man dem alten Beamten die Zulage geben können, bis er entweder mit Tod abgeht oder sich pensionieren läßt. Es kamen dann noch die Einnahmen aus den verschiedenen direkten und indirekten Steuern zur Beratung und wurden nach den teilweise erhöhten Vorschlägen der Kommission durchweg genehmigt, obgleich der Finanzminister erklärt hatte, daß er nicht glaube, daß die erhöhten Sätze auch wirklich erreicht werden können. Um 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen und die Beratung wird morgen 9 Uhr fortgesetzt.

Stuttgart, 2. Juli. Die Kammer der Ständeherren beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit den abweichenden 2 Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten zu dem Gesetzentwurf betreffend die Besteuerungsrechte der Gemeinden- und Amtskörperschaften. Die Kammer trat dem Beschluß der Abgeordnetenkammer, das Steuerkollegium durch 2 Mitglieder aus den Gemeindebeamten zu ergänzen, trotz der Empfehlung des Ministers von Bischof nicht bei. Ebenso beharrt die Kammer betreffend die Erhebung der Warenhaussteuer auf ihrem früheren Beschluß, lehnt also die obligatorische Einführung der Warenhaussteuer ab, genehmigte jedoch den Antrag der Kommission, den Zuschlag in Prozenten des Gemeindefeuerkapitals entweder gleichmäßig oder steigend nach bestimmten Teilen des Jahresumlages festzusetzen, mit der Maßgabe, daß dieser Zuschlag 50% des ordentlichen Gemeindefeuerkapitals nicht übersteigen darf. Bezüglich der Voranschläge der Ertragsteuer beschließt das Haus einen Satz von 4%. Die Einkommenssteuer soll erst bei einer Gemeindegrenze von mehr als 6% (statt 4%) obligatorisch sein. Bezüglich des Differenzpunktes, die Hundesteuer betreffend, beharrt das Haus auf seinem Standpunkt, daß der tatsächliche Besitz des Hundes für die Besteuerung maßgebend sein soll. Es wurden jedoch Stimmen laut, daß man von anderen Hause eine andere Formulierung des Entwurfs erwarte. Der Entwurf des Hauptfinanzetats betr. geh. Haus- und Staatsarchiv und ebenso der Entwurf des Finanzgesetzes betr. außerordentl. Erzigenzen für das Finanzdepartement und das Departement des Innern (Sanftforderungen) werden debattelos genehmigt. Nächste Sitzung morgen vormittag 1/2 10 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 4. Juli.

Personalnachricht. In den Abendstunden des 26. Juni verstarb in St. Gallen (Schweiz) der Direktor Friedr. Erhardt im Alter von 72 Jahren; daselbst wurde er am Peter- und Paulsfeiertag unter großer Teilnahme zur Erde bestattet. Erhardt war gebürtig von Deselbronn OA. Nagold, wo er auch seine Schulbildung erhielt. Der damalige Pfarrer Guhmann in Altensteig-Dorf und der Schullehrer Eisenhardt in Deselbronn bereiteten ihn in uneigenmütiger Weise zum Schulstand vor; im Jahre 1849 wurde er ins K. Schullehrerseminar Nürtingen aufgenommen und zählte dort bald zu den besten Jünglingen seiner Klasse. Nach erstandener Dienstprüfung kam er im Jahre 1851 an die Anstalt für schwachsinige Kinder zu Marienberg auf der Alb; nach mehrjähriger Tätigkeit daselbst erhielt er einen Ruf in die Schweiz, wo er an mehreren ähnlichen Anstalten tätig war, bis ihm der Erziehungsrat der Stadt St. Gallen die erste Stelle an der dortigen Landkommunalanstalt übertrug, die er zur höchsten Zufriedenheit Jahrzehnte hindurch bis zu seinem Tode bekleidete. Große Freude bereitetete ihm die Nachricht, daß einem seiner Seminarfreunde, Kühnle, im Jahre 1859 die Schulkette seines Heimatorts übertragen wurde, wie er denn seiner Heimat auch in der Ferne allezeit ein lebhaftes Gedanken bewahrte und es nicht unterließ, jeweils wieder einen Be-

such in Deselbronn zu machen. Den Angehörigen der kleinen Gemeinde, die ihn bei seinem Eintritt ins Seminar so wohlwollend unterstützten, blieb er zeit lebens dankbar und beehet ihr Gedächtnis im Segen.

Horb, 3. Juli. Bei Erstellung eines Brückenwebers behufs Ueberführung der Nordstetterstraße sollten einige Arbeiter eine eiserne Schiene herbeitragen. Hierbei stolperte der ledige Zimmermann Friedrich Guntner aus Neuenbürg, wohnhaft in Stuttgart, infolge dessen ihm die Schiene auf den Kopf fiel. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und war nach einer Stunde eine Leiche.

Horb, 3. Juli. Gestern wurden in einem Hause dahier beim Abbrechen eines Plafonds in einem Saal verstreut die Knochen eines Kindes gefunden.

Böhlzingen, 4. Juli. In den letzten Wochen wurde von Pfarrer Ketter in dem vom Gemeinderat überlassenen südlichen Teil des alten Schlosses ein Jünglingsheim gegründet, bestehend aus einem Besesszimmer und zwei Spielsälen. Die Lokale sind hübsch ausgestattet mit den Farben und Wappen vom deutschen Reich, Württemberg, Schaumburg-Lippe und der Fürst von Zeil'schen Herrschaft.

Stuttgart, 1. Juli. Bei der landwirtschaftlichen Genossenschafts-Zentralkasse, G. G. m. b. H., betragen im Monat Juni die Einnahmen 1,043,953 M, die Ausgaben 1,041,247 M, sie hatte somit einen Gesamtumsatz von rund 2 Mill. M. Mitglieder genossenschaften sind es 931. Von 366 derselben wurden in 610 Posten einbezahlt 883,415 M, dagegen von 306 in 411 Posten entnommen 841,260 M, es wurden mithin 42,155 M mehr einbezahlt. — Der Zinsfuß für eingelegte Gelder beträgt 3% für entnommene Gelder 4%.

Stuttgart, 3. Juli. Im Anschluß an den Bericht über die Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart wird uns ergänzend mitgeteilt, daß in den Aufsichtsrat des Vereins an Stelle des verstorbenen langjährigen Mitglieds, des Kommerzienrats Reisinger, der Rittergutsbesitzer Freiherr Georg von Wöllwarth in Hohenroden gewählt worden ist.

Juffenhausen, 3. Juli. Gestern abend kam ein 1 1/2-jähriges Kind unter ein Rekrutenfuhrwerk, wurde überfahren und sofort getötet. Der Leiter des Fuhrwerks, welcher zu nahe am Trottoir fuhr und dadurch das Unglück verursachte, wurde sofort in Haft genommen.

Heilbronn, 3. Juli. Heute nachmittag brach der hölzerne Steg, der unterhalb der großen Rekarbrücke vom Ufer aus in die Badenanstalt führt und auf dem sich etwa 40 Mädchen befanden, welche ins Wasser sprangen. Doch war schnelle Hilfe zur Hand, so daß sämtliche gerettet wurden mit Ausnahme von 3, welche noch vermisst werden. Doch hofft man, daß sich diese inzwischen nach Hause begeben hatten.

Birzach, 3. Juli. Der Wirtschaftspächter Pfau wollte unter Mitnahme von 500 M Biergeld in die Schweiz flüchten, wurde jedoch auf Betreiben seiner Frau beim Besteigen des Juges in Waldsee verhaftet.

Kalen, 3. Juli. In Frickingen fiel die 22jährige Tochter des Dekanons Wiedenmann vom Oberling der Scheuer herab auf den leeren Heumwagen und erlitt derartige innere Verletzungen, daß sie kurz darauf starb.

Ulm, 3. Juli. Rechnungsrat H. bei der Fortifikation hier, der gestern nach 40jähr. Dienstzeit in den Ruhestand trat, machte gestern nachmittag seinem Leben ein Ende. Man fand ihn im Abort des Garnisonslazarets erhängt vor. Die angestellte Wiederlebungsversuche waren erfolglos. Die Tat geschah jedenfalls in einem Anfall geistiger Störung.

Ulm, 3. Juli. Wie kürzlich berichtet wurde, hat die Militärverwaltung die in der Friedrichsau gelegene Schwimmschule aufgegeben, weil einige im Vorjahre beim Pionierbataillon dazugekommene Typhusfälle mit dem durch die künftigen Abwässer verunreinigten Donauwasser in Verbindung gebracht worden sind. Hofrat Dr. Wacker, Vorstand des hiesigen künftigen Untersuchungsamtes, hat nun das Donauufer eingehend auf Bakterien untersucht und kommt auf Grund seiner Beobachtungen zu dem Ergebnis, daß für die Stadt kein zwingender Grund vorliegt, den an derselben Stelle unterhalb der Stadt liegenden Badesplatz für die Zivilbevölkerung aufzugeben. Für die Beibehaltung spricht neben den wissenschaftlichen Untersuchungen besonders auch der Umstand, daß in den letzten 11 Jahren gegen 400,000 Militär- und Zivilpersonen in der Militärschwimmschule gebadet haben, ohne daß irgend eine Erkrankung, die auf das Badewasser zurückzuführen gewesen wäre, beobachtet wurde.

Heidenheim, 3. Juli. Der seit 25 Jahren in der Aktienbrauerei G. Reff arbeitende Andreas Kübler, der sich

durch Fleiß und Zuverlässigkeit das Vertrauen der genannten Firma in hohem Maße erworben, erhielt in Anerkennung treugetreuer Dienste eine goldene Uhr und eine namhafte Geldsumme. Auch von seinen Mitarbeitern wurde der Jubilar beschenkt.

r. Biberach, 3. Juli. Gestern vormittag fiel der Maurergehilfe Silber bei Reparaturarbeiten vom Dach der Magdalena-Kirche und erlitt sehr schwere Verletzungen am Kopf, Arm und Fuß.

r. Friedrichshafen, 3. Juli. Mit Schnellzug 11<sup>40</sup> von Stuttgart kommend trafen Herzog Albrecht von Württemberg mit Familie, 3 Prinzen und 3 Prinzessinnen, zum Besuch der Majestäten hier ein. Am Stadtbahnhof von Sr. Majestät, welcher mit Stabskapitän, Oberstleutnant von Gemmingen zum Empfang erschienen war, herzlich begrüßt, führen die hohen Herrschaften ins Schloß.

### Gerichtssaal.

r. Rottweil, 3. Juli. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern die Strafsache gegen den 59 Jahre alten verheirateten Kaiser Andreas Joos von Busenweiler O.A. Sals wegen versuchter Brandstiftung. Der Angeklagte war beschuldigt, in der Nacht vom 29./30. Jan. d. Js. an den Schmelzofen des Fabrikarbeiters Joh. Weingmann von Busenweiler, dessen Wohnhaus kurz zuvor abgebrannt war, Feuer gelegt zu haben. Die gegen Joos vorgebrachten Indizien erwiesen sich jedoch nicht als stichhaltig und so erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

### Deutsches Reich.

Prinz Wilhelm zu Wied, der Regimentsadjutant beim Regiment der Garde du Corps, der sich, wie wir mitteilten, am 16. Juni eine Verletzung des linken Knies zuzog, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Prinz gedenkt das Mandöver bereits wieder als Regimentsadjutant mitzumachen. Somit sind erfreulicherweise die Nachrichten einer Potsdamer Korrespondenz unrichtig, wonach der Prinz infolge der damals erlittenen Verletzungen aus dem Heere auszuscheiden gezwungen sei.

Hornberg, 1. Juli. Dank der Bemühung einer Anzahl hiesiger Anhänger und Freunde der Freilegung historischer Denkmäler ist es gelungen die Inschrift des im Jahre 1770 auf dem „Karlsstein“, einem prachtvollen Aussichtspunkte in der allernächsten Nähe des klimatischen Luftkurorts Hornberg im badischen Schwarzwalde errichteten Gedenksteines zu entziffern und zu restaurieren. Herzog Karl von Württemberg bestieg am 23. Juli 1770 selbst den „Karlsstein“ und pflanzte zur Erinnerung an das Zusammentreffen der vier Landesgrenzen Oesterreich, Württemberg, Baden und Fürstentum zwei Bäume. Zum dauernden Andenken an diesen historischen Moment setzte nun Stadt und Amt Hornberg einen Stein mit folgender Inschrift:

„Wanderer — Steig herauf — und siehe Die seltsame Vier grenzen in einem — Eine noch grössere. — CARL — Herzog zu würtemb. u. tek — stieg selbst herauf — und setzte — zum andenken — mit Eigener Hand — die zween baecume hier — auf diesen — G Rossen C A R L stein — den 23. jul. — 17 — 70. — Im Gefolge waren — H. B. v. Brandenstein Obr. Jaeg. M. — Ritt. des Gr. Würt. Ordens — v. Bowhinghaysen General — Chef eines Hus. Reg. Chevalier — de l'ordre mil. de St. Charles — v. Rochberg Cammerh. Obr. Ksch. mei — v. Schwarzenfels Cammerherr — Gd. M. de la Garderobe Obr. Wachtm. — Comm. d. H. Leib-Corps Chevalier — v. Strahlendorfer Obr. Wachtm. — Flvlgel Adjvtant — v. Schoenfeld vnd — v. Gemming Leib Pagen — Stallmeister Weiss — Hofrath Stahl — Exped. Rath Clemens — Reg. Rath Obr. Amtm. z. Hornb. — Mathaeus Goelz — 17 — 70.“

Ferner ist auf dem Stein zu lesen:

„Dies Denkmal steht auf dem großen Karlsstein Stadt und Amt Hornberg.“

Die Wappenschilde auf der Vorderseite des Denkmals sind so zu deuten: oben links Fed, rechts Reichsturmflamme, unten links Rumpelgard, mitten Württemberg, rechts Helmschelm — es sind die Bestandteile des württembergischen Wappens.

Auflösung einer Museums-Gesellschaft. Aus Hanau wird dem B. L.-A. telegraphiert: Die nach der Enthüllung des Grimm-Denkmal im Jahre 1896 gebildete Grimm-Museums-Gesellschaft, welche den Zweck hatte, ein Grimm-Museum zu begründen und Grimm-Erinnerungen zu sammeln, hat sich aufgelöst. Das Kapital und die Sammlung wurde dem Geschichtsverein überwiesen.

Dresden, 2. Juli. In dem einzigen nicht sozialistischen sächsischen Wahlkreis B a n g e n wollen die Sozialisten das Wahlergebnis wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten anfechten.

Colberg, 2. Juli. In Anwesenheit vieler Ehrengäste, darunter des Irenfels von Gneisenau, der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und Abordnungen der Regimenter, die das Helmband Colbergs 1807 trugen, von Vereinen und Schulen fand heute vormittag die feierliche Enthüllung des Denkmals für Gneisenau und Kettelbeck statt. Bürgermeister Kummer hielt die Festrede. Zahlreiche Kränze wurden am Denkmal niedergelegt.

Bremen, 2. Juli. Der Ausschuss für den Personenderlehr des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen hält hier Konferenzen unter dem Vorsitz des Direktors v. Döppfel-Stuttgart ab. Nach der Welter-Ztg. handelt es sich um die Ausgestaltung des internationalen Reiseverkehrs, namentlich um die vom Norddeutschen Lloyd in Verbindung mit französischen und italienischen Bahnen geschaffenen Rundreisen,

die Fahrtscheinbette für Reisen aus dem Binnenland über Bremen, Frankreich und England nach Italien ermöglichen.

### Ausland.

Bern, 1. Juli. Was die Berichte der Beteiligten über das schwere Unglück liest, das eine Klasse des Zürcher Gymnasiums am Big Blau betroffen hat, wird getrieben müssen, daß die Bergtour geradezu leichtfertig unternommen wurde. Möchte Dr. Gröbli ein noch so gewandter Bergsteiger und Alpenklubist sein, so verdient er trotzdem scharfen Tadel, daß er ohne oris- und bergkundige Führer mit den ihm anvertrauten Schülern bei unglücklichen Schneeverhältnissen Bergbesteigungen machte. War denn die Tour von Dissentis über Val Biora nach Airolo nicht lohnend genug und mußten mit den jungen Leuten auch Gipfel „genommen“ werden? Bergsteiger vom Range des Gymnasiallehrer Gröbli und Boboz hätten, wie das Zürcher Volksrecht zutreffend bemerkt, die großen Gefahren des Bergsteigens bei Neuschnee und im Frühsonnen kennen sollen. Dazu war der Big Blau kein Berg für Jünglinge, ganz abgesehen von den Schneeverhältnissen. Die unerfahrenen Schüler des Gymnasiums brachten den Lehrern, die sie in die Berge führten, volles Vertrauen entgegen; desto größer war deren moralische Verantwortlichkeit. Offentlich hat das Unglück die gute Wirkung, daß die Schulbehörden den Lehrern derartige Bergsteigerien verbieten.

Genf, 2. Juli. Soeben trifft aus Chamoni die Mitteilung ein, daß Hoffnung vorhanden ist, einige der deutschen Studenten noch Lebend anzutreffen. Eine sechste Expedition aus Genf, 30 Mann stark, ist abends nach Pierre Pointue abgegangen. Man weiß noch nicht, ob die vier Personen, welche heute Nachmittag auf dem Montblanc Signale abgaben, Mitglieder von der Expedition aus Genf sind.

Genf, 3. Juni. Der Bürgermeister von Chamoni telegraphierte, daß sämtliche sieben vermissten deutschen Studenten von einer der ausgesandten Rettungskolonnen heute morgen bei dem Dome du Couler Lebend angetroffen worden sind. Sechs davon wurden vom Schläge getroffen und sind leicht oder schwer verwundet. Lebensgefahr soll nicht vorhanden sein. (Der Dome du Couler, 4131 Meter hoch, gehört zum Montblanc-Stock, dessen höchste Erhebung er am nächsten benachbart ist.)

Belgrad, 1. Juli. Der letzte Abzug der Glückwunsch-Depesche des Königs von England an König Peter lautet wörtlich: „Ich hoffe, daß es Euer Majestät gelingen wird, Ihrem Vaterlande den guten Ruf wiederzugeben, auf den die letzten Ereignisse einen so traurigen Stempel gedrückt haben.“

Belgrad, 2. Juli. In einer Rede, welcher der König beim gestrigen Diner hielt, stellte er mit Vergnügen fest, daß die Uebereinstimmung der nationalen Volksvertretung mit den Wünschen des gesamten Serbenvolkes den Eindruck gemacht habe, daß Serbien heute vor Europa gesteht und angesprochen darstehe. Der König entwickelte sodann seine Ansichten über die Zukunft Serbiens und wies auf die Notwendigkeit hin, seine ganze Fürsorge der Wiedergeburt des nationalen und wirtschaftlichen Lebens, der Konsolidierung der Finanzen und der Entwicklung des Heeres zuzuwenden. Der König werde glücklich sein, seine Pflicht mit der Unterstützung des Volkes zu erfüllen, dessen Wohl und Glück sein ganzes Sinne und Trachten gebrä.

Belgrad, 2. Juli. Hiesige politische Kreise versichern, daß seit einigen Tagen der Gedanke, die Kleinstaatene des Orients zusammenzuschließen, wieder eine reifere Gestalt angenommen habe. Bulgarien und Griechenland rechnen auf König Peter von Serbien, der einem Zusammenschluß nicht abgeneigt sein soll, damit dieser eine Verständigung anbahne. Die kriegerische Stimmung in Bulgarien wächst mit jedem Tage. Hier einkaufende Nachrichten besagen, daß ein Zusammenstoß zwischen Bulgarien und der Türkei eine Frage der allernächsten Tage sei. Einzelne bulgarische Blätter, die Beziehungen zur Regierung unterhalten, führen eine scharfe Sprache gegen die Türkei.

Sofia, 3. Juli. Das Bulgarische sogenannte Schwarze Meer-Regiment wurde heute durch Einberufung von 2000 Mann auf den Kriegszug gebracht. Es ist dies teilweise eine Grenzschutztruppe, teilweise eine Antwort auf die Gerüchte, wonach die Türkei eine Truppenlandung bei Burgas beabsichtigt.

Mailand, 29. Juni. Aufsehen erregt ein Selbstmordversuch, den gestern abend in Bologna Dr. Naldi beging, der als der Teilnehmer an der Ermordung des Grafen Bonmartini verdächtig, sich in Untersuchungshaft befindet. Ende August v. J. wurde bekanntlich unter geheimnisvollen Umständen Graf Bonmartini in Bologna ermordet aufgefunden. Als Täter bekannte sich von Belgrad aus, wohin er geschickt war, der Schwager des Ermordeten, der Provinzialrat Murri, Sohn des berühmten Ministers Professor Murri in Bologna. Er will in Notwehr gehandelt haben; er sei zu seinem Schwager gegangen, um ihm Vorwürfe wegen der fortgesetzten Mißhandlung seiner Frau — der Schwester Murri's — zu machen; der Graf habe darauf im Zorn sein Messer gezogen, es sei ein verzweifelter Ringen erfolgt, in dessen Verlauf er seinen Schwager Bonmartini getödtet habe. Schon damals wurden Gerüchte laut, daß Murri sich für den wirklichen Täter gefopfert habe, Gerüchte, die durch den Selbstmordversuch Naldi jetzt neue Nahrung erhalten. Dr. Naldi hatte bereits früher um die Hand Teodolinda Murri-Bonmartini angehalten. Später mietete er ein unter der Bonmartini'schen Wohnung gelegenes Absteigequartier. Die Anklage gegen Doktor Naldi lautet auf Teilnahme am Mord des

Bonmartini. Er soll Murri bei den Vorbereitungen behilflich gewesen sein. Er will während der Tat selbst abwesend gewesen sein. In Genna habe er in dem Augenblick, als er sich als Schiffszug nach Südamerika einschiffen wollte, von dem Mord gehört. Er fuhr darauf sofort nach Bologna, um vor dem Untersuchungsrichter auszusagen. Dieser ließ ihn verhaften. Den Selbstmordversuch verübte Naldi, indem er sich mit einer Scherbe die Pulsadern aufschnitt. Die Blätter melden zunächst, daß er in schwerer Lebensgefahr sei, nach einer letzten Nachricht des Corriere della Sera wird er aber gerettet werden.

Bologna, 3. Juli. In dem Prozeß Bonmartini wurde nunmehr auch der Verwalter des Hauses Murri verhaftet.

Madrid, 30. Juni. Der König hat ein Dekret unterzeichnet betreffend die Einberufung des Kontingents von 1904, welches 80,000 Mann beträgt.

Paris, 2. Juli. Nach einer Herabmeldung erklärte der amerikanische Botschafter Tower, das wichtigste Ergebnis der Nieter Woche bestehe darin, daß jeder Amerikaner von den freundschaftlichen Gesinnungen Kaiser Wilhelms für die Vereinigten Staaten völlig überzeugt sei. Der Besuch des Geschwaders sei dank den allerseits herzlichen Rundgebungen ein vorzügliches Mittel gewesen, die Bevölkerung Amerikas über die gute Stimmung Deutschlands aufzuklären.

Paris, 3. Juli. Die Königin Natalie erklärte, sie beabsichtige nicht, irgend welche Ansprüche auf den Nachlaß König Alexanders zu machen.

Brüssel, 3. Juli. In dem Stahlwerke Providence in Charleroi kochte ein Behälter mit 12,000 Kilogramm Gussstahl um. 15 Arbeiter wurden verletzt.

Warschau, 3. Juli. Eine furchtbare Feuersbrunst hat in Gorkschowice 55 Häuser eingeschert. Zwei Frauen verbrannten; bei den Rettungsarbeiten erlitten zahlreiche Personen schwere Brandwunden.

London, 2. Juli. Einer Neutermeldung zufolge ist noch nichts zur Herstellung der diplomatischen Beziehungen Englands mit Serbien geschehen. Der englische Botschafter Lanesford erledigt nur die Konsulatsgeschäfte in Belgrad.

Kapstadt, 3. Juli. Dewet unterzog sich gestern einer Operation in Blomsfontein. Es wurden ihm 2 Finger einer Hand abgenommen.

Peking, 2. Juli. Die Bankierkommission teilte den Gesandten der Mächte mit, daß die fällige Halbjahrsrate der Entschädigungszahlung gestern in Shanghai in Silber bezahlt und unter gleichem Protest wie in früheren Fällen in Empfang genommen sei.

Shanghai, 3. Juli. Ein hier erscheinendes französisches Blatt erörtert scharf die Rolle, welche die englische Presse in der Mandchureifrage gespielt habe. Rußland habe für einen hohen Preis die Mandchurei aus einem wilden Lande in einen wirtschaftlichen Mittelpunkt verwandelt. Das Blatt schließt mit den Worten: „Und so wollen wir diejenigen Nationen, welche China gegen Rußland aufheben, fragen: Ist ihr Verhalten nicht gewissenslos, nicht verbrecherisch? Es ist genug Del ins Feuer gegossen worden.“

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Vom Fränkischen, 30. Juni. Die Heuernte ist jetzt beendet. Die Qualität ist ausgezeichnet, dagegen ist die Quantität gegen das Vorjahr zurück. Rente zu 2.00-2.30 M. wurden abgeschossen.

### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 6.-11. Juli 1903.

- Magold, 6. Juli. Viehmarkt.
- Berneck, 7. Juli. Krämer- und Viehmarkt.
- Oberjettingen, 7. Juli. Krämer- und Viehmarkt.
- Calw, 8. Juli. Krämer-, Vieh-, Röh- und Schweinemarkt.
- Unterjettingen, 9. Juli. Krämer- und Viehmarkt.
- Dedenpfronn, 9. Juli. Vieh- und Schweinemarkt.

Konkurs-Eröffnungen. Oberndorf a. N.: Christian Kohler Inhaber eines Galanterie- und gemischten Waren-Geschäfts in Schramberg.

### Auswärtige Todesfälle.

Berlinand Klent, Glasermeister, Herrenberg. — Nogat Woset, geb. Pinkeiner, Kniebis.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutchlands grösstes Spezialgeschäft. **MICKELS & Co BERLIN SW. 19** Leipzigerstrasse No. 43, Bek.-Maßverfahrstrasse. Eigenes Fabrik in Orschau.

Adressen, wo Heugstenberg's Wolnassig zu haben ist, werden Ihnen von der Partii in Göttingen a. Redar auf Anfrage gerne mitgeteilt.

Dazu das Plauderstückchen Nr. 27.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emit Kaiser) Magold — Für die Redaktion verantwortlich: A. Baer.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Anträgerinnen und der Expedition d. Bl für das III. Quartal Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwillig nachgeliefert.

Nagold.  
Die untere  
**Bahnhofstraße**  
von der Vorstadt bis zur Traube wird in der Zeit  
vom 6. bis 11. Juli je einschließlich für Fuhrwerke  
**gesperrt.**  
Den 4. Juli 1903.  
Stadtschultheißenamt:  
Bröbbed.

Haiterbach.  
**Lang- und Sägholz-Verkauf.**  
Aus dem hiesigen Stadtwald Thann, Abt. 6, 7, 15, 16 kommen am  
**Freitag den 10. Juli 1903,**  
vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
731 Stück Bangholz I. bis V. Klasse  
mit 556 Festmeter,  
44 Stück Sägholz I. bis III. Klasse  
mit 20 Festmeter.  
Das Holz ist schönster Qualität und  
hat eine günstige Abfuhr.  
Auszüge können auf ergangene Bestellung von Waldmeister Raser  
hier bezogen werden.  
Liedhaber sind freundlichst eingeladen.  
Den 2. Juli 1903.  
Stadtpflege:  
Knoor.

**Rottweiler Sekt**

aus der Sektellerei Rottweil.  
**Feinste Marke: Rot-Lack.**  
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.  
General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4428.

Nagold.  
Borzüglige und stets frisch gebrannte  
**Kaffees**  
in allen Preislagen.  
**Corinthen und Rosinen**

empfehlen gütiger Abnahme  
**Christian Schwarz.**

NAGOLD.  
**Adolf Kunz**  
**Musikalische**  
**Volks-Bibliothek**  
(ca. 4000 Nummern).

Preis jeder Nummer 10 Pfennig.  
Ausgewählte Sammlung der beliebtesten klassischen u. modernen  
Salonstücke für Klavier, Lieder mit Klavierbegleitung, Complots,  
Tänze, Märsche, Vortragsstücke, Übungs- und Unterrichtswerke,  
Liedertranscriptionen, Potpourris, Ouverturen, Pièces für Violine  
solo, Klavier und Violine, Flöte, Zither, Harmonium etc.  
in tadelloser Ausführung und auf grossem Notenformat.  
Nur vollständige Ausgaben.  
Die Sammlung wird fortgesetzt.  
Vorrätig sind stets  
**200 der beliebtesten Nummern.**  
NB! Alle Samstag werden diejenigen Nummern  
bestellt, welche nicht vorrätig sind; bei Bestellungen  
bittet man nur die Nummern anzugeben.  
Kataloge in beliebiger Anzahl gratis.  
Wir bemerken noch, dass ausser dieser Volks-  
bibliothek auch  
**alle andern Musikalien**  
bei uns zu haben sind und empfehlen uns bestens.  
**G. W. Zaiser'sche**  
**Buchhandlung.**



Nagold.  
Zur Saison empfehle:  
**Baur's Patent-**  
**Schüttelgabeln**  
per 1 St. 95 Pfg.,  
eiserne  
**Getreidemleger**  
für alle Getreidearten  
D. R. G. M. Nr. 60,770  
per 1 Stück à 75 Pfg.  
sowie  
**Dunggabeln**  
3 Z. und 4 Z.  
mit und ohne Stiel  
billigst  
**Eugen Berg.**

Für Geschäfts- und  
Gewerbetreibende.  
Von zuverlässigen, namentlich auch  
in doppelter Buchführung durchaus  
erfahrenem Kaufmann werden  
Aushilfsarbeiten, wie Bücher-  
Anlagen, Nachträge und Abschluss  
derselben, Ausfertigung von In-  
ventaren und ähnlicher Beschäfti-  
gungen,  
auch an Ort und Stelle zu bestimm-  
ten Tagesstunden nach Wunsch und  
besonderer Vereinbarung pünktlichst u.  
unter Zusicherung strengster Diskre-  
tion besorgt.  
Näheres zu erfahren durch die  
**Expedition des Bl.**

Nagold.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern, Küche, Keller und  
sonstigem Zubehör, hat an eine ruhige  
Familie bis 1. August oder später  
zu vermieten.  
**Jaf. Grüniger, Schönlager,**  
Freundenstädterstraße.

Nagold.  
Ein heizbares  
**Zimmer**  
hat sofort zu vermieten  
**Gottlob Müller, Säger.**

**Rheumatismus-**  
u. Gicht-Kranken teile ich aus Dank-  
barkeit unentgeltlich mit, was meiner  
lieben Mutter nach jahrelangen grös-  
slichen Schmerzen sofort Erleichterung,  
und nach kurzer Zeit vollständige  
Heilung brachte.  
**Marie Grünauer, Köchin**  
Rüchsen, Buttermehlfstr. 11, z.

**Ein heller**  
verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
**Dr. Oetker's** Pudding-Pulver  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-  
zepte gratis von dem besten Geschäften.

Wie **Wölch u. Blut**  
sieht ein Gesicht mit zartem, weissen,  
rothen Teint, sowie ohne Sommer-  
sprossen und Hautunreinigkeiten. Dies  
wird erreicht durch den Gebrauch von  
**Stedenpferd-Lilienmilchseife**  
à St. 50 - bei **Ctto Triemer.**

Reine  
**fahrbare Dreschmaschine**  
mit **Elektromotor**  
siehe unter sehr günstigen Bedingungen dem Verlaufe aus.  
**Elektrizitätswerk C. Klingler.**  
Der Käufer kann sich eine gute jährl. Einnahme für immer sichern.

**Bestes Motorrad der Welt!**  
Bequem flink, zuverlässig, billig.  
1902 über 1000 Stück verkauft.  
Hervorragende Bauart und Verhältnisse.  
1800 Kilom. über Alpenpaß gestiegen, dabei ohne Anstand angekommen.  
**Neckarsulmer Fahrradwerke AG.**  
Königl. Hoflieferant, Neckarsulm.  
Vertreter:  
**Fr. Benz, Nagold.**  
Zugleich empfehle ich mein Lager in gewöhnlichen  
**Fahrrädern**  
zu ausnahmsweis billigen Preisen, sowie mehrere  
**gebrauchte Räder**  
in allen Preislagen; alle Einzelteile vorrätig.

Ich erhalte in nächster Zeit 1 Waggon  
**Ia Braunkohlenbriketts,**  
wobon ich noch beliebige Quantitäten abgebe. Bestellungen erbitte  
mir sofort.  
**Carl Rapp Nagold.**

Nagold.  
**Geschäfts-Eröffnung und**  
**-Empfehlung.**  
Einem weiten Publikum von hier und auswärts mache ich  
die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage ein  
**Bäckerei-Geschäft**  
ingerichtet und heute Samstag den 4. Juli eröffnet habe.  
Indem ich gute und reelle Bedienung zusichere, empfehle  
ich mich besonders auch zur **Annahme von Kundenbrot** und  
mache darauf aufmerksam, daß ich auch feinere Backwaren  
führe.  
Um geneigten Zuspruch höflich bittend, zeichnet  
hochachtungsvoll  
**Johannes Hammacher, Bäckermstr.,**  
gegenüber der Wirtschaft von Merkle Witwe.

**Felshausen.**  
**Danksagung.**  
Für alle unserer lieben Tochter, Schwester,  
Schwägerin und Tante  
**Ernstine Weimer,**  
während ihrer langen Krankheit und bei dem Hin-  
scheiden erwiesene herzliche Liebe u. Teilnahme, für die  
Leichenbegleitung, den erhebenden Gesang und die  
Blumenspenden sprechen auf diesem Wege den innig-  
sten Dank aus  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Überkinger Sprudel**  
an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes Ta-  
selwasser, hat sich in verhältnis-  
mässig kurzer Zeit in Süddeutschland  
glänzend eingeführt. Jahresversand ca.  
1 1/2 Mill. Flaschen.  
= Vielfach prämiert und ärztlich empfohlen. =  
Vertreter für Nagold: **Gottlob Schmid.**

**Wildberg.**  
Die  
**FREIWILLIGE FEUERWEHR**



feiert am 12. Juli 1903 ihr  
**30jähriges Jubiläum**  
verbunden mit  
**Fahnenweihe,**  
woraus hiermit freundliche Einladung ergeht.

**Programm.**

Morgens 6 Uhr: Tagwacht mit Böllerschüssen.  
" 8 " Sammlung der Wildberger Feuerwehr und Aufstellung der Geräte auf dem Marktplatz.  
Borm. 11 1/2 Uhr: Probe der Wildberger Feuerwehr.  
Nachm. 1 1/2 Uhr: Aufstellung zum Festzug.  
" 2 Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz. Festrede, Enthüllung der Fahne, Gesellschaftliche Unterhaltung.  
Abends 9 Uhr: Bankett.

**Der Ausschuss.**

**Turnverein Nagold.**



Die verehrten Damen, welche sich bereit erklärt haben, bei unserem Feste als **Festdamen** mitzuwirken, werden höflichst gebeten, sich am **Montag 6. Juli d. J. abends präzis 8 Uhr** im Saale des Gasthofs z. Hirsch beaufs. wichtiger Besprechungen einzufinden.

Den 4. Juli 1903.  
**Der Festausschuss.**  
Nagold.

**M. u. V. V.**



Am Sonntag den 5. Juli findet in Oberjettingen der Bezirksfesttag des Oberamtsbezirks Herrenberg statt, wozu auch unser Verein in kameradschaftlicher Weise eingeladen wurde.

Es werden deshalb die Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme freundlichst eingeladen. Abgang vom Lokal präzis 12 Uhr.

Bemerkung wird, daß diejenigen Mitglieder, welche sich dem Verein vom Lokal aus anschließen, u. den Festzug in Oberjettingen mitmachen 50 ¢ erhalten.

**Der Ausschuss.**

**Nagold.**  
Sonntag, den 5. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr  
**Kirchenkonzert**  
von **A. Schäffer**  
(Orgel und Violine)

unter gütiger Mitwirkung von **Frl. Th. Zanter** (Sopran) aus Stuttgart.  
Eintritt nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pfg., obere Emporen frei.  
Programme à 5 ¢ sind am Eingang in die Kirche zu haben.

**Programm.**

- 1) Toccata und Fuge in D-moll für Orgel . . . Bach.
- 2) Sopranarie mit Orgelbegleitung: „Jerusalem“ aus dem Oratorium „Paulus“ . . . Mendelssohn.
- 3) Violinosoli mit Orgelbegleitung:  
a. Adagio . . . Simonetti.  
b. Andante . . . Glück.
- 4) Allegretto aus der 4. Orgelsonate . . . Mendelssohn.
- 5) Sopranarie mit Orgelbegleitung: „O läßt' ich Jubels Harf“ aus dem Oratorium „Jona“ . . . Händel.
- 6) Seminaristenchor: Lobgesang . . . Städe.
- 7) Sonate in A-dur für Violine u. Orgelbegleitung:  
a. Adagio, b. Allegro, c. Largo . . . Händel.
- 8) Satz 1 (Agitato) aus der Orgelsonate op. 142 aus D-moll . . . Rheinberger.
- 9) Sopranarie mit Orgelbegleitung: „Höre Israel“ aus dem Oratorium „Elias“ . . . Mendelssohn.
- 10) Seminaristenchor: „Ein Herz voll Frieden“ . . . Mendelssohn.
- 11) Larghetto in D-dur für Violine und Orgelbegleitung . . . Mozart.
- 12) Chromatische Phantasie, Konzertstück für Orgel . . . Thiele.

**Einladung.**

**Krieger- Verein**



**Warth.**

Am Sonntag den 26. Juli d. J. feiert der Verein das Fest seiner  
**Fahnenweihe.**

Wir erlauben uns zu dieser Feier die Vereine vom Bezirk und dessen Umgebung, sowie alle Freunde von nah und fern kameradschaftlich und freundlichst einzuladen.

**Das Festkomitee.**

**Nagold.**  
Zur Saison empfehle



**1a. Stahl. Sensen u. Sichel, Dangelgeschire, Wekstein, Hen- und Jung-Gabeln div. Fabrikate, Heuzangen, Heuzehen.**

**Eugen Berg.**

! Billige Preise!

**Nagold.**

**Uhren,**  
**Gold- und Silberwaren,**  
**Granatkollier, Granatmuster u. -Schlösser.**  
**Trauringe in 8 u. 14 kar. Gold.**  
**Bestecke in Silber und versilbert**  
empfehlen in großer Auswahl

**Fr. Günther,**  
**Uhrmacher.**

**Nagold.**

**Tafel- u. Haushaltungswagen**  
aller Art,



sowie  
**Brückenwagen,**  
hölzerne geeichte, per Stück von **Mark 11 an,** u. geeichte Gewichte

empfehle  
**Eugen Berg.**

**Nagold.**

Einem verehrl. Publikum von hier u. Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an ein Lager in **herren- u. Knabenkleidern, Arbeitskleidern** u. s. w. im Nebenhaus des Herrn Kaufmann **Hettler** errichtet habe. Ich bitte höflich, mich bei eintretendem Bedarf zu berücksichtigen.

**Fr. Klais,**  
Kleiderhandlung.

NB. Anfertigungen nach Maß in bekannt guter und solider Ausführung.

**Praktisch! Bewährt!**  
Stangens patentierte  
**Fliegen-Fänger**  
sind die besten. Fangen 1000er von Fliegen. Per Stück 10 ¢.

**Nagold.**  
Selbstgemachte  
**Eiernudeln**  
sind zu haben bei  
**Karl Eizenmann,**  
Bäckermeister,  
Wildberg.

**Nagold.**

**Gefrorenes**  
empfehlen auf Sonntag  
Konditorei **Gauss.**

**Zwiebelfuchen**  
am Sonntag den 6. Juli bei **Fr. Kläger,** Bäckermeister.

**Nagold.**

Durch sehr günstigen Einkauf von 12000 Liter  
**Weiß- und Rotwein**  
bin ich im Stande, denselben zu 36-40 ¢ pro Liter abzugeben.

**Krichbaum.**  
Für Reinheit wird garantiert.

**Gültlingen.**

**Fr. Ehuiss,**  
Zahntechniker,  
empfehlen sich im Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren und Zahnziehen.  
Gebisse von 4 Zähne ab, pro Zahn **M. 3.-**, bei schonender Behandlung.

**Zwei**



**Mutter-schweine**  
zum erstenmal 13 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen  
**Karl Harr,** Seifenfabr.

**Blutstodung** 55. Niemann, Hamburg Reumünsterstr. 26.

**Gv. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag 5. Juli: 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Katechismusreden.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
Sonntag, 5. Juli: Morgens 7 Uhr 20 Min.

**Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 5. Juli: Borm. 1/10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

**Walldorf.**

Ein ordentlicher, fleißiger  
**Arbeiter**  
kann sofort eintreten bei  
Schreinermeister **Fr. Bühler.**

**Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.**  
Geburten: Eugen Wilhelm, S. d. Johs. Kndler, Schneiders u. Oekonomens, den 30. Juni.

**Das Beste, das geliefert werden kann**  
zur Herstellung eines gesunden, vorzügliches  
**Haustrunkes** (Kunst-) (Most's)  
sind  
**Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen**  
in Extractform.  
Der Liter kommt auf 7 Pfg. Prospect gratis und franco.  
**Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.**  
Vorrätig in Port. zu 100 u. 20 Liter in untenstehenden Depots.

Ein fleißiges  
**Dienstmädchen**  
zu einigen Stücken Vieh u. für das Feldgeschäft in eine kleine Defo- vomie nach Nagold sofort oder in 3 Wochen gesucht.  
Zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

In Nagold bei Sch. Gauß. Altensteig bei Chr. Burghard jr.

